



PRESSEAUSSENDUNG

Statistik 2014 über Tötungsdelikte in der Familie und im sozialen Umfeld

Am 25. November starten die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen. Im Zeitraum zwischen dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und dem Internationalen Tag für Menschenrechte finden auf der ganzen Welt Aktionen statt, die auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam machen und ein gewaltfreies Leben fordern.

Anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen veröffentlicht der Bundesverband der Gewaltschutzzentren Interventionsstellen Österreichs die Statistik über Tötungsdelikte 2014 im Beziehungskontext. Die Daten werden aus Medienberichten gesammelt und vom Gewaltschutzzentrum Salzburg zusammengeführt, da es in Österreich keine Statistik gibt, die das Geschlecht von Täter und Opfer ausweist. Die Statistik unterscheidet in Tötungsdelikte von Männern an Frauen, von Frauen an Männern und Männern an Männern.

- 17 Männer haben 17 Frauen getötet, wovon 7 Frauen in aufrechter Beziehung von den Partnern und 7 Frauen nach oder während der Trennung von den ehemaligen Partnern ermordet wurden. 3 Opfer wurden von den Söhnen getötet. 13 Opfer und 13 Täter waren ÖsterreicherInnen. 7 Täter haben Stichwaffen und 5 Täter Schusswaffen verwendet, 3 Täter haben die Opfer erwürgt, 2 Täter haben die Frauen erschlagen und 1 Täter hat seine Mutter vergiftet. 8 Täter haben Suizid begangen.
- 4 Tötungsdelikte sind von Männern an Männern im Beziehungskontext/sozialen Umfeld verübt worden.
- 2 Tötungsdelikte wurden von Frauen an Männern verübt.

Da Frauen unverhältnismäßig stark betroffen sind, werden die Morde an Frauen in oder nach einer Beziehung im „Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“, http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/I/I_02449/index.shtml, als geschlechtsspezifische Gewalt bezeichnet. Auf Seite 94 sieht das Übereinkommen vor, dass jeder Fall vorbehaltlos auf mögliche Lücken im Opferschutz untersucht werden sollte.

Ein europäischer Vergleich kann mangels fehlender Länderstatistiken nicht angestellt werden. Als einziges Land hat Spanien eine laufend aktualisierte geschlechtsspezifische Statistik über Morde von Männern an Frauen.

Um Gewalt an Frauen und häuslicher Gewalt vorzubeugen, bedarf es weiterer Anstrengungen aller gesellschaftlichen Kräfte.

Recherche: Drⁱⁿ. Renate Hojas, Gewaltschutzzentrum Salzburg, 0662/870100